

Musterlösung KB 02 a

Fachstufe I(2. Klassenarbeit / Block IV) vom 26.02.2004

Themen: Buchungen im Ein- und Verkauf; Kontenabschluss

Aufgabe 1: Buchung von Geschäftsfällen in einer Möbelfabrik

vgl. Datei aufg1_buch.pdf

Aufgabe 2: Über welches Konto wird das gegebene Konto abgeschlossen?

Bezugskosten für Hilfsstoffe	Hilfsstoffe (2020)	Hilfsstoffe	SBK (8010)
Erhaltene Zinsen	GuV (8020)	Vorsteuer	Umsatzsteuer (4800)
Maschinen	SBK (8010)	Privat	Eigenkapital (3000)
Darlehen	SBK (8010)	GuV	Eigenkapital (3000)
Erlösberichtigung	Umsatzerlöse (5000)	Nachlässe für Rohstoffe	Rohstoffe (2000)

Aufgabe 3: noch einmal Buchungen ...

vgl. Datei aufg3_buch.pdf

Aufgabe 4: Kontenabschluss

S	Nachlässe für Rohstoffe	H	S	Erlösberichtigungen	H
7	200,00	8	2.000,00	1	1.392,00
RS	4.073,60	9	580,00	6	400,00
		10	498,80	2	696,00
		11	313,20	3	2.784,00
		12	881,60	4	6.264,00
				5	162,40
	4.273,60		4.273,60		11.298,40
					10.898,40

Abschlussbuchungen:

2002 Nachlässe 4.073,60 an 2000 Rohstoffe 4.073,60

5000 Umsatzerlöse 10.898,40 an 5001 Erlösberichtigungen 10.898,40

Aufgabe 5: Kontenabschluss aufgrund von Salden

S	2000 Rohstoffe	H	S	2002 Nachlässe	H
AB	245.000	8010	150.000	2000	10.000
2001	15.500	2002	10.000		10.000
		6000	100.500		
	260.500		260.500		

S	2001 BezKo	H
	15.500	2000
		15.500

S	6000 Aufw.f.RS	H
2000	100.500	8020
2000	600.000	700.500

S	5000 Umsatzerl.	H
5001	25.000	1.580.000
8020	1.555.000	

S	5001 Erlösber.	H
	25.000	5000
		25.000

S	2100 UFE	H
AB	50.000	8010
5200	20.000	70.000

S	2200 FE	H
AB	80.000	8010
		700.500
		5200
		55.000

S	5200 BV	H
2200	55.000	2100
		20.000
		8020
		35.000

S	8020 GuV	H
6000	700.500	5000
5200	35.000	3000
Diverse	250.000	569.500

GEWINN: 569.500,00 €

Aufgabe 6: Multiple Choice- bzw. Fill in-Aufgaben

1.)	Welche beiden Aussagen sind korrekt? Die Buchführungspflicht ergibt sich aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB)
B	der Abgabenordnung (AO) dem Umsatzsteuergesetz (UStG)
D	dem Handelsgesetzbuch (HGB) den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB)

2.)	Zur Erfüllung der Aufzeichnungspflicht gehören nicht (1) die Aufzeichnung des Wareneingangs die Aufzeichnung des Warenausgangs
C	das Anschriftenverzeichnis der Arbeitnehmer eines Betriebs das Verzeichnis der Geringwertigen Wirtschaftsgüter

3.)	Welches Buchführungssystem gibt es nicht? (1) Die einfache Buchführung. Die doppelte Buchführung.
C	Die dreifache Buchführung. Die EDV-Buchführung. Die Durchschreibebuchführung.

4.)	Das Hauptbuch enthält die (1) Angaben zu Kundenwechseln. Angaben zur Ermittlung und Kontrolle des Warenbestandes. Geschäftsvorfälle in ihrer zeitlichen Reihenfolge. Kontokorrentkonten.
E	Sachkonten.

5.)	In der Buchführung richtet man sogenannte Nebenbücher ein. Sie dienen zur (1) leichteren Durchführung der Inventuren.
B	Erläuterung bestimmter Hauptbuchkonten. getrennten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Trennung der steuerrechtlichen von den handelsrechtlichen Bilanzwerten.

6.)	Kein Neben- oder Hilfsbuch ist das (1) Wechselbuch. Wertpapierbuch.
C	Grundbuch. Anlagenbuch. Lohn- und Gehaltsbuch.

7.)	In wie viel Kontenklassen teilen die Kontenrahmen die Konten ein? (1) 6 7 8 9
E	10

8.)	Die Kontenrahmen unterscheiden in (3) Kontengruppen Kontenstellen Kontenklassen Kontenträger
E	Kontenarten

9.)	Welche beiden Aussagen treffen für den IKR zu?
	Der Kontenrahmen ist nach dem Prozessgliederungsprinzip gegliedert.
B	Der Kontenrahmen ist nach dem Abschlussgliederungsprinzip gegliedert.
	Der Kontenrahmen enthält in der Kontenklasse 2 die Abgrenzungskonten.
D	Alle Erfolgskonten des Kontenrahmens werden über das GuV-Konto abgeschlossen.

10.)	In welcher/welchen Kontenklassen des IKR
5	stehen betriebliche Erträge?
2	steht das Umlaufvermögen?
3	steht das Eigenkapital?
6 / 7	stehen die Aufwendungen?
0 / 1	steht das Anlagevermögen?
3 / 4	steht das Fremdkapital?

Aufgabe 7: GoB - Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

a) In welchen beiden Quellen sind die GoB rechtlich geregelt?
HGB; AO

b) Was liegt jeder Buchung zugrunde?
Beleg

c) In welcher Sprache muss die Buchführung gestaltet sein?
Lebende Sprache

d) Wie lange und in welcher Form müssen Buchungsbelege aufbewahrt werden?

Aufbewahrungsdauer: 10 Jahre;

Original: Bilanz und Jahresabschluss; Datenträger: Belege

e) Wie wird mit unkorrekten Buchungen verfahren?
Storno-Buchung und Einbuchung der korrigierten Fassung

f) Was versteht man unter einem Rumpfgeschäftsjahr?
Geschäftsjahr, das kürzer als 12 Monate ist

g) Nennen Sie drei Gründe, warum ein Geschäftsjahr kürzer als 12 Monate sein kann.

Gründung; Insolvenz; Verkauf; Übergabe